

Kurzfilm von 72 Stundenprojekt der Schülerinnen und Schüler des KLEX Graz – 7. Klasse

Titel: *life changes, memories remain – Erinnerungen an die Schulzeit, erzählt von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen*

Dauer: 40 Minuten

Film Beschreibung:

Schule - Schule ist auf der ganzen Welt verschieden. Gleichzeitig verbindet Schule aber auch, denn jeden Menschen beschäftigt Schule mindestens einmal im Leben, egal ob er in den Genuss von Schulbildung gekommen ist oder nicht. Wenn man die Schule nicht besuchen konnte oder durfte, malte man sich zumindest aus wie es sein könnte...

In diesem Film geht es um verschiedenen Menschen, die in einem Flüchtlingsquartier leben, helfen oder arbeiten. Diese erzählen von ihren Zugängen zu Schule, ihren Erinnerungen, ihrer Zukunft und ihren Erwartungen heute, wie damals. Es wurden schöne, als auch traurige Geschichten geteilt und diese Momente wurden gesammelt und in diesem Kurzfilm verarbeitet.

Projekt Beschreibung (Projekt Team Arbeit alles)

Die Erwartungen an das 72-Stundenprojekt, das im Oktober 2016 stattfand, waren unterschiedlicher Natur. Eigentlich wurde körperliche Arbeit erwartet, denn dieses Sozialprojekt ist bekannt für Aufbau/Umbau-Arbeiten. Doch es kam ganz anders. Unsere Gruppe wurde einem Flüchtlingsheim in Graz zugeteilt. Dort angekommen trafen wir viele nette und begeisterte Menschen, mit welchen wir kurze Interviews führen sollten. Diese wurden als Endprodukt zu dem Film „*life changes, memories remain – Erinnerungen an die Schulzeit, erzählt von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen*“ zusammengeschnitten und verarbeitet.

Viele emotionale Einblicke und Eindrücke wurden uns gewährt – in das Leben im Quartier, in ihr Leben in ihrem Heimatort und an Schulerfahrungen und –erinnerungen. Dadurch kamen insgesamt über vier Stunden Rohmaterial zusammen und wenn das Projekt zeitlich nicht so begrenzt gewesen wäre, wären sicher noch etliche Stunden dazu gekommen. Die Menschen, denen wir begegnet sind, haben uns nicht nur mit enormer Gastfreundlichkeit empfangen. Auch das Interesse an uns und unserem Projekt war riesig. Das Erzählen über Erlebnisse, die nicht mit Flucht, Herkunft oder herkömmlichen 0815 Fragen zu tun hatte, schien eine willkommene Abwechslung zu sein.